

Konkordia fehlt in Erhaltungssatzung

Die beiden Gebäude des früheren Verlags sind wichtig für die Eisenbahnstraße / Folge 17

Der Gemeinderat hat die Stadtverwaltung mit der Erarbeitung der Erhaltungssatzung „Westliche Eisenbahnstraße“ beauftragt. Diese erste Bühler Erhaltungssatzung ist ein Meilenstein im Umgang mit dem baulichen Erbe der Stadt. In einer Serie beschreibt der ABB die städtebaulichen Besonderheiten und die stadtbauhistorischen Voraussetzungen dieser Bühler Prachtstraße.

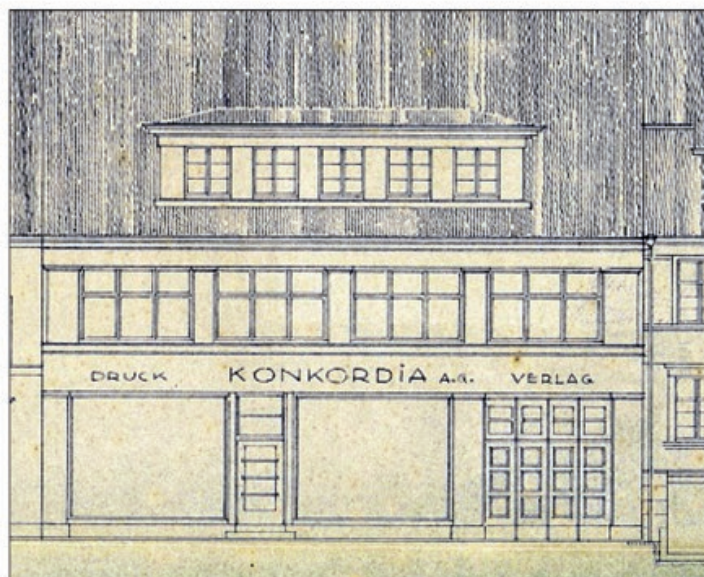
Die Reihenbebauung Eisenbahnstraße 29 bis 37 zwischen der Villa Wenk und der Güterstraße wurde von der Stadt nicht in die „Erhaltungssatzung westliche Eisenbahnstraße“ einbezogen. Das ist ein noch zu korrigierender Fehler, denn bis auf einen Neubau (Nr. 29) stammen die übrigen Gebäude aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert und prägen das Bild der westlichen Eisenbahnstraße mit ihrer qualitativollen Architektur entscheidend mit.

Es handelt sich bei diesen Bauwerken nicht um Villen, sondern um eine geschlossene Reihenbebauung, vergleichbar mit dem Auftakt der westlichen Eisenbahnstraße. Diese wird an ihrer Südseite durch das ehemalige Kontorhaus Massenbach (heute Apotheke am Stadtgarten) und das Haus Otto Wenk (heute Rechtsanwaltskanzlei Hafen, Kempfner, Stiefvater) geprägt. Beide Gebäude wurden ebenfalls in geschlossener Reihenbauweise errichtet. Auf diese Weise klingt die Südseite der westlichen Eisenbahnstraße aus, wie sie begonnen hat. Ein Verlust der Häuser 29 bis 37 wäre deshalb für die Ensemblewirkung



DAS KONKORDIA-STAMMHAUS wurde Mitte der 1880er Jahre errichtet. Der Architekt ist unbekannt. Die hübsche Fassade wurde inzwischen purifiziert. Fotos: Stadtgeschichtliches Institut

der westlichen Eisenbahnstraße verhängnisvoll. Deshalb sollten sie in die Erhaltungssatzung unbedingt einbezogen werden. Keines dieser Gebäude steht unter Denkmalschutz, das Haus Nr. 29 ist übrigens der einzige Neubau in der gesamten westlichen Eisenbahnstraße. Es entstand nach einem Entwurf der Architekten Doll + Striebich (Bühl) in den Jahren 1991 und 1992. Das Haus ersetzt einen schlichten Vorgängerbau aus der Zeit um 1900, dessen Abriss aus heutiger Sicht sehr bedauerlich ist.



OSWALD STRITT ist Architekt des zweiten Konkordia-Gebäudes, von 1930, in dem sich heute die Buchhandlung Ullmann befindet.

Wäre die von Oberbürgermeister Ulrich Wendt 1985 vorgeschlagene Erhaltungssat-

zung umgesetzt worden, hätte man zumindest die Fassade des Gebäudes erhalten können.

Immerhin fügt sich das postmoderne Eckhaus von Doll + Striebich im Hinblick auf seine Kubatur und Dimensionen gut in die Reihenbebauung ein. Die Ensemblewirkung wird durch den Neubau in jedem Fall nicht nachhaltig gestört.

Hervorzuheben ist vor allem das unmittelbar benachbarte Gebäude der Konkordia (Eisenbahnstraße 31). Verlag und Druckerei, die nach der Übernahme durch die Vereinigte Verlagsanstalten GmbH 2008 nur zwei Jahre später Insolvenz anmelden mussten, stehen für ein wichtiges Stück Bühler Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Die Konkordia wurde 1881 auf Initiative des Lehrers Gottfried Dühmig gemeinsam mit anderen badischen Lehrern gegründet. Diese schlossen sich zum Pestalozzi-Verein zusammen, um der wirtschaftlichen Not der Lehrer und ihrer Familien entgegenzuwirken.

Buchhandlung, Druckerei und Verlag in Bühl hatten die Aufgabe, Schulbücher herzustellen und zu vertreiben. Für ein eigenes Betriebsgebäude erwarb die Firma 1883 zwei Grundstücke in der westlichen Eisenbahnstraße.

Die Pläne für das Gebäude sind nicht erhalten. Es entstand vermutlich 1883 oder 1884. Das Unternehmen entwickelte sich prächtig und wurde auf dem rückwärtigen Grundstück mehrfach erweitert. 1929 gab es bei einem Brand schwere Schäden. Anschließend wurden die Betriebsgebäude größer wieder aufgebaut.

Wie eine Bauaufnahme von 1908 durch den Architekten Gustav Weis und historische Fotos im Stadtgeschichtlichen Institut

Bühl zeigen, blieb die der Eisenbahn zugewandte siebenachsige Fassade des zweigeschossigen Stammhauses aus den 1880er Jahren, abgesehen von einigen un schönen Purifizierungen und entstehenden Änderungen der Fenstereinteilungen im Erdgeschoss, unverändert.

1912 erwarb die Firma Konkordia das westliche Nachbargrundstück von Wolf Netter & Jacobi (Eisenbahnstraße 33). Dort wurden zunächst Magazin- gebäude errichtet,

die nach dem Brand 1929 einem zweigeschossigen neoklassizistischen Neubau nach Plänen des Architekten Oswald Stritt weichen mussten. Dieser entstand bis 1930.

Die Fassade wurde in jüngerer Zeit im Erdgeschoss durch riesige entstellende Schaufenster verändert. Erhalten sind (allerdings mit veränderter Sprosseneinteilung) die großformatigen rechteckigen Fenster mit Pilastergliederung im Obergeschoss. Heute befindet sich in dem Haus die Buchhandlung Ullmann (wird fortgesetzt). Ulrich Coenen



Eisenbahnstraße in Bühl